

50. Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND - Utopien schaffen? Mit links!

V6 Keinen Raum dem „Tag der deutschen Zukunft“!

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND Bundesvorstand, GJ
Niedersachsen Landesvorstand
Beschlussdatum: 02.04.2018
Tagesordnungspunkt: 11. Verschiedene Anträge

Antragstext

1631 1. Seit über 20 Jahren – Kein Fußbreit!

1632 Die GRÜNE JUGEND ist seit ihrer Gründung ein antifaschistischer Verband. Wo
1633 Nazis demonstrieren wollen, wo Rassist*innen in Parlamente drängen und wo
1634 Faschist*innen jeder Art versuchen, sich Raum zu nehmen, dort stehen wir dagegen
1635 und lassen den Nazis keinen Raum für ihre Hetze. Es gehört zu unserer
1636 historischen Aufgabe und unserem Grundverständnis als linke Organisation, dass
1637 Faschismus nie wieder Platz haben darf. Ob alte oder neue Nazis: Wir stehen
1638 dagegen auf, wenn Menschenhass versucht, sich breit zu machen. Darum wollen wir
1639 den „Tag der Deutschen Zukunft“ am 02.06.2018 zu einem Desaster für die Nazis
1640 machen!

1641 2. Der „Tag der deutschen Zukunft“ in Goslar

1642 Der „Tag der deutschen Zukunft“ findet jedes Jahr im Frühsommer statt und wird
1643 in der Regel von der Partei „Die Rechte“ angemeldet. Hier kommen gewaltbereite
1644 Nazis aus ganz Deutschland und teilweise auch aus anderen Ländern zusammen.
1645 Damit wird dieser Tag zu einem wichtigen Event in der Szene, das neben der
1646 politischen Hassbotschaft vor allem auch Vernetzung und Stärkung der Szene zum
1647 Ziel hat. Schon im Vorfeld, während der Mobilisierungs-Phase, kommt es immer
1648 wieder zu Übergriffen gegen Antifaschist*innen und Engagierte, die dem Hass
1649 etwas entgegensetzen wollen. In diesem Jahr soll der „Tag der deutschen Zukunft“
1650 in der „Reichsbauernstadt Goslar“ stattfinden. Wir unterstützen alle Menschen,
1651 die sich vor Ort in Goslar und den umliegenden Gebieten seit Jahren gegen die
1652 dortige Nazi-Szene stark machen. Unsere Solidarität gilt allen, die einer
1653 solchen Ansammlung von Hass und Rassismus vor Ort etwas entgegensetzen.

1654 3. Nazis auf der Straße stellen – Solidarität mit Antifaschist*innen!

1655 Als GRÜNE JUGEND rufen wir alle demokratischen und antifaschistischen Gruppen
1656 und Menschen dazu auf, sich am 02.06.2018 den Nazis in den Weg zu stellen und
1657 lauten, friedlichen und entschlossenen Protest zu üben. Wir wollen gemeinsam mit
1658 zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Parteien dafür sorgen, dass der 02.06.
1659 für die Nazis ein Reinfall wird.

1660

1661 Aber dass der „Tag der Deutschen Zukunft“ überhaupt zur Regelmäßigkeit werden
1662 konnte, zeigt auch, dass wir in ganz Deutschland noch einen langen Weg gegen
1663 Diskriminierung, Rassismus und Faschismus vor uns haben. Wir müssen endlich

1664 dafür sorgen, dass gesellschaftliche Diskriminierungsmuster, die Nährboden der
1665 rechtsextremen Szene sind, konsequent als solche benannt werden. Wir dürfen
1666 dabei auch nicht vor den vermeintlich „konservativen“ Kräften in der
1667 Gesellschaft halt machen. Außerdem ist nach wie vor wenig bekannt über die
1668 Strukturen und Verquickungen der Nazi-Szene. Hier leisten Wissenschaftler*innen
1669 und antifaschistische Recherche-Gruppen einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen
1670 Rechts. Ihnen gilt unsere Solidarität, insbesondere dann, wenn sie aufgrund
1671 ihrer Recherchen selbst ins Visier staatlicher Ermittlungsbehörden und
1672 Geheimdienste gelangen, die sich eigentlich darum kümmern sollten, dass
1673 menschenverachtende Gewalt nicht mehr vorkommen darf. Antifaschistische
1674 Recherche und antifaschistischer Protest sind kein Verbrechen. Im Gegenteil: Sie
1675 sind notwendig!

1676 **4. Es gibt kein ruhiges Hinterland – Strukturschwache Regionen dauerhaft**
1677 **stärken!**

1678 Hinter dem „Tag der deutschen Zukunft“ stehen eine Weltsicht und ein
1679 Normensystem. Fernab von Menschlichkeit, Solidarität und Gemeinschaft wird ein
1680 Gesellschaftsbild entwickelt, in dem Menschen aufgrund von Hautfarbe,
1681 Religionszugehörigkeit oder Sexualität ausgeschlossen werden. Dies basiert in
1682 vielen Teilen der Szene auf dem „Volksgedanken“, der Deutschland als
1683 „Volksgemeinschaft“ sieht, die möglichst „rein“ zu halten sei von allem Äußeren.
1684 Er findet in allen Regionen und Milieus in Deutschland Anschluss. Wir müssen
1685 solche Argumentationsmuster überall dort entlarven, wo sie auftreten,
1686 gleichzeitig aber auch einen Gegenentwurf einer Gesellschaft präsentieren, in
1687 der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können und der viele Menschen
1688 mitnimmt.

1689
1690 In vielen ländlichen Räumen, in denen der Staat sich zurückzieht und
1691 Infrastruktur zurückgebaut wird, sind Thesen der Benachteiligung des „eigenen
1692 Volkes“ anschlussfähig. Gerade dort findet oft auch relativ wenig Gegenwehr
1693 statt; zivilgesellschaftlicher und antifaschistischer Protest ist an vielen
1694 Stellen kaum bis gar nicht zu erwarten. Aus diesem Grund suchen sich die Nazis
1695 Orte wie Goslar aus. Orte, die es ihnen ermöglichen, eine Vielzahl ihrer eigenen
1696 Anhänger*innen zu mobilisieren und es Antifaschist*innen möglichst schwer
1697 machen, wirksamen Gegenprotest zu zeigen. Wir müssen den Protest gerade jetzt in
1698 die ländlichen Räume tragen, uns mit den antifaschistischen Strukturen vor Ort
1699 solidarisch zeigen und gemeinsam den Kampf gegen die Naziszene überall annehmen.
1700 Nur dann haben wir eine Chance, den völkischen Rassismus in Deutschland
1701 langfristig zu besiegen. United we stand! - Alerta!

Begründung

erfolgt mündlich